

Pietrek: Vom Spezialwissen zum
Gesamtverständnis – Warum der
berufsbegleitende LL. M.-Studiengang
Pharmarecht an der Philipps-Universität Marburg
für mich ein Meilenstein war

PharmR 2025, 499

Vom Spezialwissen zum Gesamtverständnis – Warum der berufsbegleitende LL. M.-Studiengang Pharmarecht an der Philipps-Universität Marburg für mich ein Meilenstein war

Lothar Pietrek, LL. M. (Pharmarecht)

I. Beweggründe für die Aufnahme des Studiums

Im Rahmen meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer juristischen Fakultät beschäftige ich mich mit sehr spezifischen Fragen an der Schnittstelle zwischen Biomedizin und Recht. Was als punktuelle Forschungsarbeit begann, entwickelte sich rasch zu einem vertieften Interesse für das Pharmarecht insgesamt. Das Bedürfnis, die verstreuten Einzelfragen in einen systematischen Gesamtzusammenhang einzuordnen, führte mich zum berufsbegleitenden LL. M.-Studiengang Pharmarecht an der Philipps-Universität Marburg.

II. Aufbau und didaktische Konzeption des Studiengangs

Denn inhaltlich deckt der Studiengang den vollständigen Lebenszyklus von Arzneimitteln und Medizinprodukten ab: von der Produkteinordnung, über Forschung und Entwicklung, Herstellung und Zulassung bis hin zu Werbung, Vertrieb, Marktzugang ins deutsche Gesundheitssystem, Pharmakovigilanz und Compliance. Auch angrenzende Bereiche – etwa Teile des Lebensmittelrechts – werden in eigenen Modulen behandelt. Damit erhalten die Teilnehmer ein umfassendes Bild des Pharmarechts „aus einer Hand“.

Ein besonderes Merkmal des Studiengangs ist zudem seine Interdisziplinarität: Neben Juristen nehmen auch Mediziner, Naturwissenschaftler, Pharmazeuten und Ökonomen teil. Dieser Austausch über fachliche Grenzen hinweg wurde nicht nur von mir, sondern von allen meinen Kommilitonen als großer Gewinn empfunden.

Zum Zeitpunkt meiner Teilnahme war das Studium vollständig als Präsenzformat organisiert. Die Prüfungen fanden jeweils im Rahmen der regulären Vorlesungsblöcke statt. Inzwischen werden ausgewählte Lehrveranstaltungen auch online angeboten, ein Modul wird künftig sogar in München durchgeführt – eine sinnvolle Erweiterung für die Vereinbarkeit mit dem Be-

500

Pietrek: Vom Spezialwissen zum Gesamtverständnis – Warum der berufsbegleitende LL. M.-Studiengang Pharmarecht an der Philipps-Universität Marburg für mich ein Meilenstein war (PharmR 2025, 499)

ruf, insbesondere für Teilnehmer aus dem süddeutschen Raum.

III. Persönliche Lernerfahrungen und inhaltliche Schwerpunkte

Ein persönliches Highlight war für mich das fünfte Modul zu den Themen Marktzugang und Vertrieb: Dozenten aus Anwaltschaft, dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) und dem Spitzenverband Bund

der Krankenkassen vermittelten einen praxisnahen, systematischen Überblick, den ich durch eine eigenständige Literaturrecherche in dieser Form nicht erhalten hätte. Zugleich lernte ich während des Studiums Rechtsgebiete kennen, mit denen ich zuvor noch gar keinen Kontakt hatte – etwa das Heilmittelwerberecht.

Wer sich über die Grundlagen hinaus intensiver mit einem Spezialthema befassen möchte, hat im Rahmen der Masterarbeit Gelegenheit dazu. Ich selbst habe unter anderem zur Verwertbarkeit bibliographischer Daten sowie den Grenzen des Rezeptur- und Defekturprivilegs bei biotechnologischen Arzneimitteln gearbeitet. Die individuelle Betreuung durch einen selbst gewählten, erfahrenen Dozenten ermöglichte dabei eine fundierte und praxisrelevante Bearbeitung.

Besonders bereichernd war zudem der Austausch mit Kommilitonen – etwa mit Teilnehmern aus der Qualitätssicherung der pharmazeutischen Industrie, die mir als Jurist die praktische Anwendung der Guten Herstellungspraxis (GMP) anschaulich vermitteln konnten. Diese Perspektivenvielfalt und der kontinuierliche Diskurs auf Augenhöhe führten zu vielen zusätzlichen Aha-Momenten.

IV. Beruflicher Mehrwert und Vernetzung

Bereits kurz nach dem Abschluss zeigte sich der Nutzen des Studiengangs: In Bewerbungsgesprächen für meine Anwalts- und Wahlstation im Rahmen des juristischen Vorbereitungsdienstes wurde meine Spezialisierung im Pharmarecht durch den Studiengang durchweg positiv bewertet. Der LL. M. öffnet Türen – nicht nur durch die erworbenen Kenntnisse, sondern auch durch das Netzwerk, das sich durch Dozenten und Mitstudierende ergibt.

V. Zielgruppe und praktische Hinweise

Der Studiengang lässt sich sehr gut mit einer beruflichen Tätigkeit kombinieren. Ich konnte ihn problemlos mit meinem Promotionsvorhaben und meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter verbinden. Auch Kommilitonen aus Unternehmen und Behörden berichteten, dass sie das Studium erfolgreich neben dem Beruf absolvieren konnten. Die maßgebliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium ist deshalb vor allem Neugier. Wer bereit ist, rechts und links zu schauen, erhält einen umfassenden Einblick in ein spannendes, gesellschaftlich bedeutsames Rechtsgebiet. Auch an der Finanzierung soll es nicht scheitern: Die Studiengebühren sowie Reise- und Übernachtungskosten konnte ich zu 100 % steuerlich als Werbungskosten geltend machen. Zudem bietet der Förderverein der Forschungsstelle für Pharmarecht Stipendien an, etwa für Teilzeitbeschäftigte.

VI. Fazit

Ich danke deshalb der ELMar gGmbH der Philipps-Universität Marburg für dieses hervorragende Programm. Es hat mir eine intensive, lehrreiche und unvergessliche Zeit beschert und war zudem eine wertvolle Investition in meine Zukunft. Ich kann allen Interessierten nur raten: Bewerben Sie sich bis zum 31. Juli 2025 unter www.pharmarecht-master.de für den neuen Durchgang, der im September startet!

Anschrift des Verfassers:

Lothar Pietrek, LL. M. (Pharmarecht)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht,

Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht

(Prof. Dr. Hans-Georg Dederer), Universität Passau

Innstraße 39

94032 Passau

Tel.: 08 51/5 09-23 47

E-Mail: Lothar.Pietrek@uni-passau.de

<https://www.jura.uni-passau.de/dederer>

© 2025 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG. Urheberrechtlich geschützter Inhalt. Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG ist ausschließlicher Inhaber aller Nutzungsrechte. Ohne gesonderte Erlaubnis ist jede urheberrechtliche Nutzung untersagt, insbesondere die Nutzung des Inhalts im Zusammenhang mit, für oder in KI-Systemen, KI-Modellen oder Generativen Sprachmodellen. Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG behält sich alle Rechte vor, insbesondere die Nutzung zum Text-und-Data-Mining (TDM) nach § 44b Abs. 3 UrhG (Art. 4 DSM-RL).